

# Kwaheri Tanzania!

(Auf Wiedersehen Tansania!)

Hallo meine Lieben,

wie ihr alle bestimmt mitbekommen habt, hat sich durch die Corona-Pandemie viel verändert. So auch für mich.

Am Montag, den 16.03., haben wir eine Mail von unserer Organisation bekommen, in welcher ein Schreiben des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) enthalten war. Dieses Schreiben hat allen Organisationen die mit dem Regierungsprojekt Weltwärts zusammenarbeiten und Freiwillige entsenden „eindringlich [gebeten], für eine baldige Rückreise der Freiwilligen nach Deutschland Sorge zu tragen.“. Für mich war diese Mail zunächst ein Schock. Ich rechnete aber damit, dass die Ausreise vielleicht in 2 oder 3 Wochen sein würde, da für mich keine Notwendigkeit bestand.

Am Abend telefonierte ich dann mit Jakob, dem hauptamtlichen Zuständigen für uns Freiwillige. Jakob fragte nach, ob es schon irgendwelche Einschränkungen in Tansania soweit gäbe und wie viele Tage man mich vor einem möglichen Flug darüber informiert sollte, damit ich rechtzeitig zum Flughafen gelangen könne. Er machte auch deutlich, dass er sich mit Hilfe eines Reisbüros um eine schnellst mögliche Ausreise kümmern würde und dass dies möglicherweise schon am Donnerstag sein könnte. Dies war für mich erneut ein großer Schock. Ich hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen Berührungspunkt mit Corona gehabt. Natürlich hatte ich in den Nachrichten darüber gehört, jedoch hat jeder\*jede nur darüber gescherzt. Auch gab es nur eine Infizierte in ganz Tansania soweit. Für mich fühlte es sich an als würde sich die Corona-Krise auf einem anderen Planeten abspielen. Dadurch war es sehr schwer für mich einzusehen, dass dies der Grund sein würde, warum ich zurück nach Deutschland sollte. Aber was sollte ich machen.

So fing ich am Dienstag an, meinen Koffer zu packen, immer auf eine Nachricht über den Tag meines Fluges wartend. Diese Nachricht erreichte mich dann auch am Dienstagabend. Unsere Tickets von Dar es Salaam über Nairobi nach Frankfurt waren für Samstag gebucht. So ich konnte wenigstens mit allen anderen Freiwilligen aus Tansania zurückfliegen und hatte noch ein paar Tage mehr in Didia. Jedoch machte sich auch dort die Auswirkungen des Virus bemerkbar.

Am Dienstagnachmittag verkündete der tansanische Bildungsminister, dass ab Mittwoch alle Schule für 30 Tage geschlossen sein würden und somit alle Schüler\*innen nach Hause fahren müssen. Am Mittwoch hatten wir dann auch eine letzte Vollversammlung, die Schüler\*innen packten ihre Sachen und die ersten die aus der Nähe kamen fuhren schon nach Hause. Da hieß es dann auch schon Abschied nehmen von einigen Schüler\*innen.

Die letzten Tage in Didia genoss ich noch mit den verbliebenen Schüler\*innen, den anderen Freiwilligen und allen anderen Freunden, die auf dem Schulgelände oder in Didia verblieben waren. Am Donnerstagabend gab es dann eine kleine Abschiedsfeier für mich und die Freiwillige aus England, deren Rückflug für Montag geplant war. Es war ein sehr schönes Beisammensein mit Fathers, Sisters und Brothers bei dem viel gesungen, gelacht und an schöne Momente zurückgedacht wurde.

Am Freitag ging es für mich nach Dar es Salaam. Aufgrund mehrerer Pannen und teilweise grenzwertigen Straßen kam ich erst um 4 Uhr morgens, des nächsten Tages und nach 21 Stunden Fahrt in meiner Unterkunft an. Deswegen nutze ich auch die Chance und schlief bis 9 Uhr aus.

Um 12 Uhr machte ich mich auch schon auf den Weg zum Flughafen. Dort traf ich die anderen Freiwilligen meiner Organisation die auch in Tansania gearbeitet hatten. Am Sonntagmorgen kamen wir dann in Deutschland an.

Auch wenn ich jetzt schon sei fast 2 Wochen zurück in Deutschland bin, kann ich immer noch nicht glauben, dass mein Freiwilligendienst jetzt schon ein Ende gefunden hat. Und obwohl ich noch viele Pläne hatte und kaum in Worte fassen kann wie ich mich momentan fühle schaue ich auch auf wundervolle sieben Monate zurück in denen ich viele neue, liebevolle Menschen kennenlernen durfte, viel über mich und andere lernen und wertvolle Erinnerungen sammeln konnte.

Deswegen möchte ich **DANKE** sagen, an jeden\*jede der\*die mich unterstützt hat. Egal ob mit wohlthuenden Worten, langen Telefonaten, warmen Gedanken oder auch in der Vorbereitung finanziell.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an Jakob, der alles für uns Freiwillige organisiert hat und immer mit uns in Kontakt war, wenn es um die Rückholaktion ging.

Ich wünsche euch alles Gute, bleibt gesund und Mungu awabariki (Gott segne euch)

Teresa

Hier noch ein paar Eindrücke der letzten Tage in Tansania:



